

Übersicht zu den Unterrichtsvorhaben Literatur

Übersicht der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Die folgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in allen Inhaltsfeldern von Literatur zu Grunde gelegt:

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können...

- im kreativen Prozess ihre individuellen Bedürfnisse und Ansprüche mit denen anderer vergleichen und abstimmen,
- ihre eigenen Stärken und Grenzen insbesondere im Bereich des Kreativ-Gestalterischen realistisch einschätzen und benennen,
- die Entscheidung für ein Thema begründen und eine geeignete Präsentationsform wählen,
- bestimmten Darstellungsabsichten geeignete Präsentationsformen zuordnen,
- Einzelarbeitsschritte im Hinblick auf ihre Funktion für das Gelingen des geplanten Produkts beurteilen und ggf. modifizieren,
- an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Gestaltungen, auch unter dem Aspekt der durch Literatur vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, erläutern,
- mithilfe grundlegender Urteilkriterien Gestaltungsprodukte bewerten.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können...

- Darstellungsformen und -verfahren zur kreativen Gestaltung unterscheiden, erproben und individuell ausgestalten,
- neuartige Gestaltungsformen erproben und ihre Verwendbarkeit für eigene Produktionen bewerten,
- eigene Ideen in kreative Arbeitsprozesse einbringen und sie begründet vertreten,
- die spezifischen Realisierungsmöglichkeiten gestalterischer Ideen ermitteln, bei der Produktion berücksichtigen und Material und Medien funktional einsetzen,
- Gestaltungsvarianten analysieren und sich gegenseitig in Gestaltungsversuchen unterstützen,
- Feedback wertschätzend formulieren und Rückmeldungen konstruktiv im Gestaltungsprozess verarbeiten,

- unter Anleitung einen Projektablauf (Erarbeitungsphase – Präsentationsphase – Wirkungsanalyse) entwerfen,
- die auf einander aufbauenden Planungsstufen (von der Idee bis hin zum fertigen Ablaufplan) in einer Gruppe entwickeln und ver-schriftlichen,
- verschiedene Aufgaben bei der Produktion verantwortlich und nach Absprachen realisieren,
- gemeinsame Organisation und Teamorientierung in ihrer Funktionalität als wesentliche Gelingensbedingungen für das Projekt identi-fizieren und selbstständig in die Praxis übertragen,
- die rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Jugendmedienschutz, Datenschutz) ermitteln und bei ihren Produktionen berücksichtigen,
- ihr Produkt adressatengerecht ausrichten und es öffentlich als Beitrag zur Schulkultur präsentieren.

Inhaltsfelder am Brackweder Gymnasium

Das Brackweder Gymnasium bietet folgende Inhaltsfelder von Literatur an:

- Inhaltsfeld Theater

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld Theater: abendfüllende Inszenierung eines Stückes

Unterrichts- sequenzen / Phasen	Schwerpunkt der zu entwickelnden Kompetenzen	konkretisierte Unterrichtsinhalte und Verfahren	Schwerpunktmäßige Leitfragen zur Leistungsbewertung
Theatraler Grundkurs ca. 1.-7. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können ... • körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2) • (TP5)	Vorstellung der Inhalte und Verfahren im Literaturkurs „Theater“, u.a.: – Projektorientierung – Bewertungskriterien – Ggf. Probetagebuch Vertrauens-, Kontakt- und Sensibilisierungsübungen (Blindenführen, Menschliche Maschine Bauen, Getragen Werden, Einander Auffangen,...), Feedbackregeln	• In welchem Maße sind Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, sich auf unterschiedliche Kontakt- und Vertrauensübungen einzulassen?
	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte	Bewusstmachung und Entwicklung der mimischen und pantomimischen Ausdrucksfähigkeiten	• Wie konzentriert und rollengetreu wird an mimischen und pantomimischen

benennen und erläutern (TR2) • körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2) • (TP3)	(Spiegeln, plötzliche Mimikwechsel, Spiel mit lebenden Marionetten, der pantomimische TOC, theatrale Präsenz, ...)	Ausdrucksfähigkeiten gearbeitet?
Die Schülerinnen und Schüler können ... • körperliche Ausdrucksmöglichkeiten (Körperspannung und -haltung, Bewegung, Mimik, Gestik) gestalterisch variieren und sie rollenbezogen anwenden (TP2) • Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7) • (TP3), (TP6)	Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels erfahren und gestalten (Raumlinien- und -wege; Auftrittsübungen; unterschiedliche Bühnenformen, Nutzen von Spiel-Räumen jenseits der Bühne; ,...)	• In welchem Maße erfolgt ein spielerisches Sich-Einlassen auf theatrale Gestaltungsmittel, die den Raum als wesentliche Komponente des Theaterspiels akzentuieren?
Die Schülerinnen und Schüler können ... • Raum (Positionierung, Raumwege) als wesentliche Komponente des Theaterspiels in seiner Wirkung beschreiben und gestalten (TP7) • (TP2), (TP3), (TP4)	Bewegungs- und Tanztheater (9-Punkte-Feld, Entwicklung von Bewegungsschleifen einzeln, paarweise und in Gruppen, Soli innerhalb fester Bewegungsabläufe, Zeitlupenbewegungen,...)	• Wie verständlich und nachvollziehbar können Wahrnehmungen zu einer theatralen Präsentation unter Rückgriff auf Fachtermini beschrieben werden?
Die Schülerinnen und Schüler können ... • verschiedene Formen und Produkte theatraler Darstellung unterscheiden (TR4) • (TR2), (TR5)	Bühnenaufnahmen, Besuch der Städt. Bühnen Bielefeld (fak.)	• In welchem Ausmaß wird die Kompetenz nachgewiesen, theatrale Darbietungen kriterienorientiert und kompetent zu beurteilen? • Wie differenziert und vollständig werden relevante dramaturgischer Gestaltungsmittel im Zusammenhang mit einer Theaterpräsentation identifiziert und benannt?
Die Schülerinnen und Schüler können ... • Gestaltungsmöglichkeiten, die Stimme und Sprechen	Stimme und Sprechen werden geschult und zur Gestaltung von Szenen eingesetzt (z.B. Korkensprechen,	• Wie sicher, hörbar und ausdrucksstark werden Rollentexte vorgebracht ?

	bieten (u.a. Lautstärke, Stimmlage, Artikulation, Dynamik, Betonung, Tempo, Ausdruck, Sprechstile), zielgerichtet einsetzen (TP1) • (TP3), (TP4), (TP5)	Zungenbrecher, Diskussion mit Zeitungsschnipseln,...)	
	Die Schülerinnen und Schüler können ... • die Entscheidung für eine Form der Darstellung begründen und in einem theatralen Produkt umsetzen (TP9) • unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6) • (TR2), (TP4)	– Erster Auftritt – O fali bambla – Entwurf von Mini-Szenen nach Impulssetzung	• Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden? • Wie gründlich werden die szenischen Abläufe bei einer begrenzten Theaterpräsentation analysiert und reflektiert?
	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Improvisationen für die Entwicklung von Spielszenen einsetzen (TP3) • in unvorhergesehenen Spielsituationen angemessen reagieren und improvisieren (TP4) (TP1), (TP2), (TP5)	Improvisationstheater - mit hinführenden Übungen und Warm-ups - Rate-, Einspring-, Gefühls- und Strukturspiele - improvisierend einen komplexeren Handlungsstrang entwickeln (u.a. ausgehend von nachgestellten Situationen auf Postkarten) – - Theatersport	• In welchem Maße ist bei Improvisationsübungen unterschiedlicher Art die Bereitschaft und Fähigkeit erkennbar, auf unvermittelte Spielimpulse direkt und rollenadäquat zu reagieren?
Annäherung an den zu spielenden Text ca. 10. – 12. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können ... • theatrale Gestaltungsmittel für die Umsetzung von Texten ermitteln und funktional einsetzen (TP6) • (TP5), (TR3), (TR5)	– an ausgewählten Sequenzen	• Wie ideenreich und innovativ wird der Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln zur Umsetzung von dramatischer Textvorlagen gestaltet?
	Die Schülerinnen und Schüler können ... • die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (TP8) • (TR3)	Licht und Beleuchtung werden als dominante, formgebende Gestaltungsmittel und als stimmungsgebende Faktoren fürs Theater erfahren (eine Szene in Schlaglichtbilder zerlegen, Schwarzlichttheater, Gesichter im Lichtkegel von Taschenlampen, Spielen im Stroboskoplicht/ die unterschiedliche Wirkung einer Szene bei verschiedener Beleuchtung : volle Ausleuchtung, einzelne Lichtquellen im Raum	• Wie intensiv werden die verschiedenen Möglichkeiten, mit Hilfe unterschiedliche Lichtquellen Szenen zu gestalten und zu untermalen genutzt?

		unterschiedlich positionieren, Kerzenlicht)	
Projektphase 13.-38.Woche	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Texte im Hinblick auf die Möglichkeit der theatralen Umsetzung analysieren und beurteilen (TR1) • (TP3)	Die TN erhalten die Aufgabe, anhand gemeinsam entwickelter Fragen die eigene Figur und deren Handlung und Haltung zu beschreiben. Um thematische Konkretisierungen und Spielimpulse zu erhalten, wird z.B. mit MindMaps oder Ideensternen gearbeitet. Bei den so entstandenen Ideensternen werden diejenigen Begriffe und Themenfelder, die nach der Meinung der Kursteilnehmer auf der Bühne umgesetzt werden sollten, durch Einkreisen markiert.	• Wie konzentriert und effektiv wird an der inhaltlichen Füllung für die geplante Bühnenpräsentation gearbeitet?
	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Kriterien für die ästhetische Qualität theatraler Produkte benennen und erläutern (TR2) • (TP11) • zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen (TR3) • (TP6), (TP9)	Die TN rekapitulieren auch mit Hilfe ihrer Portfolio-Mappen die Präsentationsformen, die sie im bisherigen Kursverlauf kennen gelernt haben. Auf verschiedene Blätter schreibt jeder fünf Formen auf, die bei ihm/ ihr den stärksten Eindruck hinterlassen haben. Dabei kann es auch um einzelne Übungen gehen, z.B. zur Pantomime, zum Tanztheater oder zu Lichteffekten. Eine Präferenz für Übungen zum Tanz- und Bewegungstheater erkennbar. Die Blätter werden ausgelegt und nach den Präferenzen bilden sich Schülergruppen. Diese erhalten die Aufgabe, auch unter Einbeziehung der persönlichen Erfahrungen, der Fragebogenresultate und der Rechercheergebnisse zur gesamtgesellschaftlichen Situation Theaterszenen zu entwickeln, die mit Hilfe der favorisierten Darstellungsformen gestaltet werden.	• Wie stichhaltig und nachvollziehbar wird der Einsatz von Texten und Materialien für die Theaterproduktion begründet und umgesetzt? • In welchem Maße können nachvollziehbare Zusammenhänge zwischen gestalterischen Mitteln und Wirkungsintentionen bei einer theatralen Darbietung festgestellt und begründet werden? • Wie realistisch wird die Umsetzbarkeit von szenischen Umsetzungen mit Blick auf die zur Verfügung stehende Zeit und die räumlichen Gegebenheiten eingeschätzt?
	Die Schülerinnen und Schüler können ... • Kriterien für die Qualität theatraler Produkte	Die Szenen werden unter der Beteiligung möglichst vieler Kursteilnehmer präsentiert und auf der Basis der Feedbacks optimiert.	• Wie ideenreich und innovativ wird der Einsatz von theatralen Gestaltungsmitteln in

konstruktiv auf die szenische Arbeit mit dem Ziel der Produkt-Optimierung anwenden (TP10) • in begrenztem Umfang Spielleitungsfunktionen übernehmen (TP11) • (TR5), (TP5), (TP6), (TP9)	Diejenigen, die die Szenen entwickelt haben, übernehmen Spielleiterfunktionen.	eigenen Darbietungen gestaltet? • Wie differenziert kann die Eignung unterschiedlicher Gestaltungsmittel für die Realisierung einer Szene reflektiert werden? • In welchem Maße wird über die Auswahl der Gestaltungsmittel die jeweilige Gestaltungsabsicht erkennbar? • Wie hilfreich ist erteiltes Feedback für die Verbesserung szenischer Darbietungen anderer?
Die Schülerinnen und Schüler können ... • die Wirkung von Kostümen, Requisiten, Bühnenbild, Licht, akustischen Mitteln (Musik, Geräusche, Stille) und medialen Einspielungen für eine Theaterproduktion beschreiben und einschätzen sowie funktional für das eigene Produkt einsetzen (TP8) • (TP6), (TP8), (TP9)	Was aus den persönlichen Erfahrungen, den Rechercheergebnissen, den Ideensternen oder den Fragebogenresultaten ist dem Kurs wichtig, ohne das es bei den bisherigen Szenen (hinreichend) umgesetzt würde? Mit dem Kurs werden gemeinsam Szenen entwickelt, die auch diesen Aspekten Rechnung tragen. Dabei gilt wieder das Prinzip, dass jeweils möglichst viele TN zu beteiligen sind (nach Möglichkeit sollen immer alle auf der Bühne bleiben). Auch hier überwiegen Formen des Tanztheaters neben besonderen Lichteffekten. Die letzten Musikeinspielungen werden festgelegt.	• Inwiefern werden theatrale Produkte, sowohl Einzelszenen als auch komplexere szenische Abläufe, sinnvoll strukturiert? • Inwiefern werden bei szenischen Gestaltungsversuchen kennen gelernte Mittel mit intendierten Wirkungen in einen funktionalen Zusammenhang gebracht? • Inwiefern wird auch der funktionale Einsatz von Requisiten, Bühnenbildern, Kostümen, Einspielungen (akustisch, visuell) und Licht kritisch reflektiert?
Die Schülerinnen und Schüler können ... • Kriterien für die Qualität theatraler Produkte konstruktiv auf die szenische Arbeit mit dem Ziel der Produkt-Optimierung anwenden (TR2) • zwischen verschiedenen theatralen Gestaltungsvarianten von Wirklichkeit unterscheiden und begründet auswählen (TR3) • (TP6), (TP9), (TP10), (TP11)	An den einzelnen Sequenzen wird weiter gearbeitet und sie werden für die Aufführungen in eine Reihenfolge gebracht. Dabei spielen ästhetische, thematische und organisatorische Aspekte eine Rolle. Über den Titel für das Stück, eine szenische Collage zum Thema „Generationenkonflikte“, wird gemeinsam entschieden: So lange ihr euren Tisch über meine Füße stellt ! Termine für die 1. und 2. Generalprobe und für drei	• Mit welcher Qualität und Häufigkeit wird Mitschülern unter Beachtung der Feedback-Regeln zu ihren szenischen Darbietungen eine Rückmeldung erteilt? • In welchem Maße werden Rückmeldungen anderer aufgenommen und reflektiert, um sie für die Verbesserung der eigenen Theaterproduktion zu nutzen?

		Aufführungen werden festgelegt.	
	Die Schülerinnen und Schüler können ... - eigene und fremde Theaterprodukte in ihrer Qualität kriteriengestützt beurteilen (TR5) - in Spielsequenzen auf Mitschülerinnen und Mitschüler bezogen agieren und dabei eine Gestaltungsabsicht realisieren (TP5) (TP2), (TP9), (TP10), (TR3), (TR4)	Es werden Sonderproben an freien Tagen und Stellproben (für Auf-/Abgänge, Lichtwechsel, Umbauten, Musik- und Toneinspielungen) durchgeführt. In Einzelproben wird an der Sprache und am körperlichen Ausdruck u.ä. einzelner TN gearbeitet. Es folgen Durchlaufproben, parallel wird an Werbeplakaten gearbeitet. Je zwei TN erstellen Vorberichte für die Zeitung und den Lokalfunk. Je zwei Vierergruppen erstellen einen Flyer und das Programmheft. Für das Stück relevante Sicherheitsbestimmungen werden abgeklärt und beachtet.	- Wie überzeugend werden im Hinblick auf den körpersprachlichen Ausdruck und die Interaktion Rollen auf der Bühne verkörpert? - Wie gründlich werden die szenischen Abläufe einer Theaterpräsentation analysiert und reflektiert, um so mögliche Schwachpunkte und Schwierigkeiten identifizieren zu können? - Wie geeignet sind die planerischen Modifikationen, um diese Schwierigkeiten ausräumen zu können?
Präsentations- und Auswertungshase 33.-38. Woche	Die Schülerinnen und Schüler können ... - in gemeinsamer Arbeit eine öffentliche Theaterraufführung planen, organisieren und durchführen (TP12) - unter Einbeziehung der Publikumsreaktionen die Wirkung der eigenen Aufführung analysieren und beurteilen (TR6) (TP4), (TR2), (TR3), (TR4), (TR5)	Die Generalprobe und auch die Aufführungen werden gespielt. In den Evaluationen wird jeweils kritisch diskutiert, an welchen Stellen und mit welchen Mitteln noch eine Optimierung im Sinne einer Wirkungssteigerung zu erzielen ist. Dabei werden auch die Ergebnisse aus Nachbesprechungen mit dem Publikum berücksichtigt. Nach jeder Aufführung beteiligen sich alle an Aufräum- und Entsorgungsarbeiten.	- In welchem Umfang, mit welcher Intensität und mit welcher Verlässlichkeit wurden Arbeiten zu den unterschiedlichen Bereichen der dramaturgischen Gestaltung des Stücks übernommen (z.B. zu Requisiten, Kostümen, Bühnenbild)? - Wie groß ist die geistige Beweglichkeit, um in Spielszenen auf Unerwartetes improvisierend reagieren zu können? - Wie realistisch und selbstkritisch wird die eigene Rolle bei der Realisierung des Theaterprojekts eingeschätzt?